Extra-Bulletin

JÜDISCHE PRESSZENTRALE ZÜRICH

ZENTRALINFORMATIONSSTELLE FÜR DAS GESAMTE JÜDISCHE PRESSEWESEN

KORRESPONDENTEN
IN ALLEN JÜDISCHEN ZENTREN

JEWISH PRESS
NEWS ASSOCIATION

REDAKTION UND VERLAG:
OSCAR GRÜN



TELEGRAMM-ADRESSE:
„PRESSCENTRA ZÜRICH“

BUREAU CENTRAL
DE LA PRESSE JUIVE

ZÜRICH, SCHWEIZERGASSE 10
TEL.: SELNAU 32 51

Nummer 14 | 14. Februar 1919 | י"ד אדר א' תרע"ט | Preis 25 Cts.

Abdruck gegen Quellenangabe

Mazzes für Wien bewilligt.

Die „Jüdische Presszentrale Zürich“ ist in der glücklichen Lage, mitteilen zu können, dass die von ihr bei der Entente angeregte Aktion zur Versorgung der Wiener Judenheit mit Mazzes für Pessach, von vollem Erfolg gekrönt war. Wir erhalten soeben von Grossrabbiner Dr. J. Lévi folgenden Brief aus Paris:

Bureau Central de la Presse juive, Zurich.

Le Grand Rabbin adjoint
du Consistoire central
des Israélites de France

Paris, le 6. février 1919.

Monsieur,

J'ai l'avantage de vous communiquer la lettre que je viens de recevoir de M... le Ministre des Affaires étrangères:

Monsieur le Grand-Rabbin!

J'ai l'honneur de vous faire connaître que la demande des Israélites de Vienne faite en vue d'obtenir 250 tonnes de farine pour la fabrication de leur pain rituel a recu un accueil favorable de la part du Comité permanent de ravitaillement de l'Europe. Les farines dont il s'agit pourront être achetées en Suisse. L'Ambassade de la République à Berne a été déjà chargée d'aviser les autorités helvétiques de ce qui précède.

signé *S. Pichon.*

Agréez, Monsieur, l'assurance de ma haute considération

J. Lévi.

(Sehr geehrter Herr! Ich habe die Ehre, Ihnen den Wortlaut des Briefes, welchen ich vom Herrn Minister für Auswärtige Angelegenheiten erhalten habe, mitzuteilen: Herr Grossrabbiner! Ich habe die Ehre, Sie in Kenntnis zu setzen, dass die Bitte der Wiener Juden, 250 Tonnen Mehl zur Herstellung ihres rituellen Brotes zu erhalten, seitens des permanenten Komitees für die Lebensmittelversorgung Europas eine günstige Aufnahme gefunden hat. Das in Betracht kommende Mehl kann in der Schweiz gekauft werden. Die Berner Gesandtschaft der Republik ist schon beauftragt, die schweizerischen Behörden von Vorstehendem zu verständigen. gez. S. Pichon. Genehmigen Sie den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung. J. Lévi.)

Letzte Telegramme.

Ueber Judenpogrome in Rosana erfahren wir aus zuverlässiger Quelle auf telegrafischem Wege folgendes: Rosana wurde am 29. Januar von den polnischen Legionären genommen. Die Miliz wurde festgenommen, sämtliche Christen, darunter der Führer der Abteilung, aber alsbald wieder freigelassen. Dagegen wurden 12 Juden auf dem Wege zum Gottesdienst angehalten und sechs davon erschossen. An die Expedition schloss sich die Zerstörung jüdischer Häuser, wobei Geld, Vieh, Lebensmittel und Waren geraubt wurden. Die Legionäre standen unter dem Oberbefehl des Rittmeisters Dombrowski. Dieselbe Abteilung hatte vorher schon die Orte Zeladek, Dereczyn und Czernitza geplündert. Die ermordeten Juden waren als friedliche Bürger bekannt.

Unser Berner M. Korrespondent telegraphiert uns:

Bern. 13. Februar. Die Einreise der jüdischen Nationalräte zur Konferenz in der Schweiz ist heute von der Fremdenpolizei bewilligt worden.

Die Londoner zionistische Konferenz wurde verschoben.

Die Poale Zion Delegierten zur Internationalen Sozialistenkonferenz Chasanowitsch, Cohn und Locker teilen mit, dass eine ähnliche Konferenz resp. Kongress in 3—5 Monaten in Holland abgehalten werden wird.

Die „J.P.Z.“ ist eine Privatagentur — Die Mitteilungen der „J.P.Z.“ erscheinen unperiodisch — Druck von Kopp-Tanner, Zürich

